

Pfingstmontag – 29. Mai 2023

Gnade sei mit euch, und Friede von Gott, unserem Vater, und von dem Herren Jesus Christus. Amen.
Lasst uns in der Stille beten...

Predigttext Joh 4, 19-26:

Die Frau spricht zu Jesus: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet, und ihr sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten soll. Jesus spricht zu ihr: Glaube mir, Frau, es kommt die Zeit, dass ihr weder auf diesem Berge noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. Ihr betet an, was ihr nicht kennt; wir beten an, was wir kennen; denn das Heil kommt von den Juden. Aber es kommt die Stunde und ist schon jetzt, dass die wahren Anbeter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn auch der Vater will solche Anbeter haben. Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Spricht die Frau zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der da Christus heißt. Wenn dieser kommt, wird er uns alles verkündigen. Jesus spricht zu ihr: Ich bin's, der mit dir redet.

Der Herr segne sein Wort an uns allen. Amen.

Der NABU rät: Begegnest du Kühen, in den Alpen zum Beispiel, schau ihnen nicht in die Augen.
Begegnest du Wölfen, mach dich groß, mach Krach und schau genau hin...

Und gefragt hab ich mich, beim Nymphensittich zum Beispiel: Schaut er dich von der Seite aus an, was sieht das andere Auge auf der anderen Seite... Nun, ich kenn die Antwort, aber ich denke: Es geht schon darum, im Glauben genau hinzuschauen. Auch, wenn es mitunter gefährlich scheint.

Und hier geht es sicher um den Blickkontakt, aber im übertragenen Sinne: Sich gesehen, verbunden zu wissen im Glauben.

Viele, die Jahrzehnte miteinander leben, werden das kennen: du spürst, wenn der andere nicht da ist, aber an dich denkt. Du langst mitunter zum Telefon, weil du spürst, gleich ruft er an.

Das sind solche denkwürdigen und merkwürdigen Erlebnisse: Ich geh zum Hausbesuch, unterwegs fällt mir ein, und ich weiß nicht warum: ach, du müsstest vielleicht dort mal vorbeischaun. Eine Frau öffnet mir die Tür und erklärt: „Ich habe so gebetet, dass sie vorbeikommen...“

Wie hab ich es gespürt? Kennst du das nicht: du sitzt im Konzert, nach einer Weile wirst du unruhig und drehst dich um und siehst, wie dich jemand anstarrt. Du rennst an vielen Menschen vorbei, du drehst dich um, weißt selbst nicht, warum, und der andere, er dreht sich auch nach dir um und die Blicke kreuzen sich. Peinlich.

Ernsthaft lassen sich solche Dinge nicht leugnen. Es gibt Verbindungen, die nicht materieller Art sind – und sie erfassen dich doch. Die Liebe auf den ersten Blick... Oder auch das, dass dir jemand den Hof macht und es dir vielleicht gefällt, ohne dass dort Berührungen schon eine Rolle spielten...

Es gibt nicht nur das Materielle, das reinweg Nüchterne, - homo faber hat es der Schriftsteller Max Frisch genannt. Es gibt durchaus die andere Ebene.

Metaphysisch baut sich ganz schnell eine abergläubige Welt auf, wie wir sie vor 100 Jahren auf unseren Dörfern hatten: Mit Tischerücken, Gläserücken, Pendeln, Geisterbeschwörungen, mit besprochenen Hemden, mit Alraune oder oder oder...

Das ist Missbrauch. Und Aberglaube ist der größte Unsinn, den es gibt – es sei denn, du lässt dich darauf ein, dann wird es zur verheerenden Macht, die dich psychiatriereeif werden lässt... Und es liegt auch nie am Haus, in dem Spiritismus betrieben worden ist. Das Haus muss man nicht freibeten, das Haus kann nichts dafür.

Es liegt nur am Menschen, der sich darauf eingelassen hat.

Heute ist Esoterik groß im Kurs. Das Buchhaus in der Plauenschen Straße hatte regaleweise solche Literatur... Im Grunde nichts anderes: die magnetischen Ströme der Stahlkugel, die du unters Kopfkissen legst, das geschmeidige handschmeichlerische delphinförmige Holz oder was nicht alles...

Wie sagte einer: Es ist unglaublich, woran die Leute glauben, die nicht glauben.

Nur hier wird mir deutlich, was es heißt, im Glauben mit Gott verbunden zu sein: Die ihn anbeten, die tun es im Geist und in der Wahrheit...

Der Blickkontakt zur Kuh oder zum Wolf löst etwas aus, so oder so... - eine Verbindung, die nicht messbar, aber dennoch da ist...

Eine Verbindung im Glauben zu Gott hin...

Bleiben wir bei solchen Übungen: Stirbt einer, man öffnet das Fenster – glauben wir, dass sonst die Seele nicht zu Gott könnte? Andere klopfen drei mal ans Tischbein... und sagen, was sie nicht verstehen: Teu teu teu. Und wenn sie es auch kurioserweise mit o i schreiben, so ändert es nichts daran, dass sie den Teufel heraufbeschwören... Was tun wir? Grüß Gott, bayerische Vereinsbank. Gibt's die noch, oder ist sie mit Bayern München schon ohne Meistertitel...? Was hat Gott damit zu schaffen?

Was heißt es, dass es im REWE das große Kirchenfoto gab oder noch gibt, ich weiß es nicht... Welche Verbindungen werden da unterschwellig angelegt?

Wie ist das mit den Plakaten, die an allen Ecken und Enden stehen. Warum machen die das: weil, siehst du es nur oft genug, es in deinem Gehirn gespeichert ist...

Und wird einer schlecht gemacht, es kann noch zehnmal aus der Luft gegriffen sein, es wird erst mal geglaubt.

Wie bei der Lebensberatung der Stadtmission, wo eine Mitarbeiterin erklärt: Und, sagt mir einer so etwas, ich glaub es ihm erst mal.

Und ich antworte: Nein, das ist falsch. Du tust dem Unrecht, über den es gesagt wird. Du kannst sagen: Ich habe es gehört und ich frage dich: Was macht das mit dir?

Im Geist anbeten, das ist also durchaus innerlich angelegt, tief innerlich drin, aber es geht nicht ins Unkritische. Hör also genau zu.

Was ist Geist? Geist ist Logik. Und ist Wahrheit.

Ein Pfarrhaus sollte komplett saniert werden. Eine altgewordene Frau wohnte darin. Und ein Jurist, Kirchenvorsteher, erklärt: Sie mag ausziehen, man kann ihr ja zusichern, dass sie nach drei Jahren wieder einziehen kann. Die Frau war 94 Jahre alt.

Logisch richtig, aber Wahrheit? Im Geist und in der Wahrheit. Gott beansprucht beides für sich: Das eine gehört zum andern. Wo es getrennt wird, ist ein anderer im Spiel.

Manchmal allerdings ist die Sache mit der Wahrheit offensichtlich – manchmal aber auch nicht. Wir haben nachgedacht: Was für dich wahr ist, muss es keineswegs auch für mich sein. Und Philosophen erklären: es ist die Wahrheit je für mich.

Naklar, kennen wir ja: Was für dich richtig ist, muss für mich nicht richtig sein:

Die alte Geschichte mit dem Ratgeben. Und die Erklärung eines Kollegen: Ich bin noch nicht so senil, dass ich dir gute Ratschläge geben würde.

Als Großeltern die Frage der Kindererziehung: Was für uns richtig war, muss für Nachfolgende noch lang nicht richtig sein – aber es muss eben auch nicht von vornherein falsch sein.

Wie heißt es in jungen Jahren: „Also, wir erziehen unsere Kinder mal ganz anders.“ Und später grübelt man: „Ja, wir haben sie anders erzogen, aber ob es besser war...“

Wie also ist es mit der Wahrheit? Was ist wahr?

Ich denke, es kommt darauf an, dass du mit deinem Denken und Entscheiden aufrecht vor Gott stehen kannst – und wenn der andere anders denkt und entscheidet als du, aber damit genauso aufrecht vor Gott stehen kann, dann ist auch das gut so. Und Wahrheit bei Gott ist, denke ich, dass Gott zu beiden, die aufrecht und wahrhaftig vor ihm stehen, ja sagen kann.

In der Konfistunde wird, wenn es ums Glaubensbekenntnis geht, oft überlegt: wie ist das mit anderen Völkern, mit Menschen, die anders glauben. Sind die verloren?

Bei Luther hieß es: Gibt es außerhalb der verfassten Kirche auch noch Heil?

Um die Frage beantworten zu können, müssten wir über Gott stehen. Christus spricht: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Und wie urteilt Christus über ganz andere: Zum Beispiel über die Frau aus Samarien, die weder jüdisch noch jüdisch gläubig war?

Ich halte mich lieber mit dem Urteilen zurück. An unserem Familientisch sitzen fünf Nationen, vier Konfessionen und zwei Religionen. Und ich erlebe, dass das Miteinander geht.

Was ich allerdings unserer Zeit als bekennender Lutheraner übelnehme, das ist zweifelsfrei die Verwässerung: die, wo eins ins andere überfließt.

Als Opa bekomme ich immer mal – wie steht darauf – eine Reparaturkiste: also ein Pappkarton mit kaputten Spielsachen oder Blumenkindern oder Krippenfiguren oder oder oder...

Ich repariere filigran: säge winzig kleine Räder nach, feile, klebe... alles kein Problem. Nur bei der Farbe, achja, und dann laufen die Farben ineinander. Da hab ich kein Geschick...

Was sind ineinander gelaufene Farben: Sie sind nicht mehr, was sie mal waren. Und sie verschandeln einander, wenn sie sich dort breit machen, wo sie nicht hingehören... aus blau und gelb wird grün usw.

Ich denke, das gegenseitige Verwässern ist ein Grundproblem. Sag ichs menschlich: Ich glaube, mit einem guten Katholiken oder Methodisten oder Baptisten oder Lutheraner hat Gott kein Problem. Aber problematisch wird es, wo es nicht mehr so darauf ankommt, wo du selber nicht mehr so genau weißt, was du glaubst...

Ich denke es oft bei dem großen Streitthema zwischen Rom und uns, wo es ums rechte Abendmahlsverständnis geht: Wer kennt eigentlich den großen Unterschied noch? Streitthema Nummer eins ist weder der Papst noch das Zölibat noch die Heiligenverehrung. Thema Nummer 1 ist das Heilige Abendmahl, wo es um Rechtfertigung und Versöhnung geht.

Was ist Wahrheit: Wahrheit ist, dass du es ernst nimmst. Ob die Katholiken Recht haben oder wir – wer mag das wirklich entscheiden? Natürlich weiß ich, was für mich richtig ist. Und natürlich setze ich mich mit dem Glauben der anderen auseinander. Ich habe keine Angst davor. Und wenn ich überzeugt würde, dass die anderen Recht haben, dann trete ich auch über.

Löchrig aber wird der Glaube, wo ich nur noch Äußerlichkeiten damit verbinde. Kirche ist heute für viele Missbrauch und Ehrenamt, Kirchensteuer und Staatsleistungen... Da kann ich schnell Position beziehen.

Und, höre ich auf die Erklärungen der Kirchen heute, dann sind es vor allem Reaktionen auf die Vorwürfe, Rechtfertigungen, Richtigstellungen, Untersuchungsausschüsse...

Es sind immer weniger wirkliche Botschaften, wirkliches Evangelium von Jesus Christus, ein wirkliches Wissen von dem, woran wir glauben.

Viele verbinden mit Kirche, was die Tradition in den Jahrhunderten so geschaffen hat. Schon Luther vor 500 Jahren hat darunter gelitten und hat sie zurückführen wollen auf die eigentliche Botschaft.

Schau dir die Erklärungen der Kirchen an. Wir halten zurück, was eigentlich nur wir weitersagen können. Stattdessen reden wir von Nebensachen und von wichtigen Dingen, die aber nicht unsere Botschaft sind, sondern daraus folgen, dass wir glauben.

Umweltschutz ist definitiv nicht unsere Botschaft. Das bringen Biologen und Gesellschaftswissenschaftler besser als wir. Aber aus dem Glauben folgt ein bewusstes und verantwortungsvolles Leben nach.

Botschaft ist nicht die Behindertenarbeit. Aber aus dem Glauben folgt, dass wir nach denen fragen, denen nicht möglich ist, was uns bei uns gar nicht mehr auffällt.

Pfingsten ist nicht Aussage und Fakt und Dogma. Pfingsten ist folglich eine ganz ernsthafte Anfrage an uns:

Da ist eine Botschaft, die die Welt verändern kann und will. Und diese friedlose und kriegsvolle Zeit braucht Veränderung. Lassen wir uns auf diese Botschaft ein, machen sie uns zu eigen? Unsere Welt wird es uns danken.

Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Und Christus spricht: Ich bin der Gesalbte Gottes, Messias, eben Christus. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu. Amen.

Fürbitte Pfingstmontag

Herr, wir danken dir für dieses Fest, dass wir feiern können, für den Tag, den du uns schenkst, den wir gestalten dürfen; für die Zeit, die wir haben.

Und wir bitten dich darum, dass sie uns und den Unseren auch zum Segen werde.

Wir danken dir für Menschen, die mit uns unterwegs sind, dass wir uns als deine Gemeinde sammeln dürfen und bitten dich für die Christen in der Welt, die unter Verfolgung und Missgunst leiden.

Wir danken dir für Wetter und Klima, unter dem wir leben und uns am Frühling freuen können und bitten dich für alles, was uns da an Sorge erfüllt: die Umwelt, die Luft, die Reinheit des Wassers, die Erderwärmung und die abschmelzenden Gletscher, die Sauberkeit der Meere. Hilf uns, Wege zu finden und zu gehen, die möglich sind und in eine gute Zukunft weisen. Hindere allen Raubbau und bleib selbst dran an deiner Welt und Schöpfung.

Wir danken dir für Familien, für Menschen, die sich für Kinder entscheiden. Und bitten dich: behüte und bewahre alles Leben. Lass uns nicht Richter sein, sondern Helfer zu einem verantwortungsvollen und frohen Leben.

Wir bitten dich für die Menschen, mit denen wir leben. Hindere allen Hass, wehre allem extremen Gedankengut, gib uns Offenheit und Freundlichkeit, wehre aller Gewalt und allem Terror. Sei mit denen, die Unfall, Schrecken, Krieg und Terror erleben müssen und gib den Verantwortlichen Weisheit und Ehrfurcht vor dem Leben.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.